



KONICA MINOLTA

IT FÜR DIE MOBILE GENERATION

Mobile Arbeitsweisen stellen IT-Abteilungen in kleinen und mittleren Unternehmen vor neue Herausforderungen

IT FÜR DEN MOBILEN ARBEITSPLATZ
KONICA MINOLTA

INHALT

» Ein neuer Arbeitnehmertyp definiert seinen Arbeitsplatz neu »	3
» Wer mit digitaler Technologie aufwächst, fordert eine mobile Arbeitsumgebung »	4
» Was „mobil werden“ für kleine und mittlere Unternehmen bedeutet »	6
» Erfolgreiche IT für den mobilen Arbeitsplatz ist einfach, offen und effizient »	11

EIN NEUER ARBEITNEHMERTYP DEFINIERT SEINEN ARBEITSPLATZ NEU

Wenn wir von unseren aktuellen Arbeitgebern und beruflichen Aufgabenbereichen sprechen, verwenden wir oft einen jahrhundertealten Begriff: der Arbeitsplatz. Seit der industriellen Revolution trafen Arbeitnehmer zu einer festgesetzten Zeit in der Fabrik ein, nahmen ihren Platz ein und arbeiteten ihre Stunden ab. Die heutige Arbeitsrealität erfordert eine Neudefinition des „Arbeitsplatzes“. Heute werden kreative, wissensbasierte Jobs, die nicht an einem bestimmten Ort ausgeführt werden müssen, zur neuen Norm.

Mobile Geräte und mobiler Zugang versetzen uns in die Lage, dieser Art von Arbeit nahezu ortsunabhängig nachzugehen. Und die neuen Arbeitnehmergenerationen wie die Millennials und die Generation Z fordern Flexibilität, Mobilität und die Möglichkeit, unabhängig vom Standort der einzelnen Teammitglieder zusammenzuarbeiten. Bei ihrer Suche nach kompetenten Mitarbeitern werden kleine und mittlere Unternehmen diese Anforderungen erfüllen müssen.

„Wirklich mobile Arbeit verändert die Prozesse innerhalb eines Unternehmens. Korrekt ausgeführt bietet sie eine Chance zur Erhöhung der Produktivität“, so Olaf Lorenz, General Manager International Marketing Division bei Konica Minolta. „Eine sichere, stabile und kosteneffiziente Lösung muss die IT-Komplexität sogar verringern. Das gilt insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen mit begrenzten IT-Ressourcen.“

ANTEIL DER JOBS MIT INTENSIVEM WISSENS- AUSTAUSCH AN DER GESAMTZAHL DER ARBEITSPLÄTZE IN DER EUROPÄISCHEN UNION:

2008

34,2%

2015

36,0%

European Commission: Employment in Knowledge Intensive Activities (KIA) as % of total employment, 2017

WER MIT DIGITALER TECHNOLOGIE AUFWÄCHST, FORDERT EINE MOBILE ARBEITSUMGEBUNG

Die Mitglieder der Generation Z wurden geboren, nachdem der Internetzugang Mitte der Neunziger Jahre zu einem Massenphänomen wurde. Sie sind im wahrsten Sinne des Wortes "Digital Natives". Sie sind in einer Welt mit Wikipedia, Suchmaschinen und digitalen Nachrichtendiensten sowie mobilen Geräten aufgewachsen. Dasselbe gilt für die Arbeitsplatz Erfahrung der Millennials: Für sie gab es immer einen vernetzten PC und Online-Termine. Daher überrascht es nicht, dass diese beiden Generationen die Vorteile der digitalen Revolution für eine Selbstverständlichkeit halten. Man würde ihnen jedoch Unrecht tun, wenn man ihr Interesse an Technologie auf eine bloße Erwartungshaltung reduzieren würde. Sie sind technisch kompetent und sehr daran interessiert, die Chancen der Technologie zu nutzen. Eine kürzlich von Randstad* durchgeführte Studie ergab, dass 45 % der Digital Natives gern in technologiebezogenen Berufen Karriere machen würden.

Kurz gesagt: Technologie ist für diese Generationen sowohl Mittel zum Zweck als auch Teil ihres Lebensstils. Sie ist eine wesentliche Voraussetzung für ihre Lebensweise, da Ihnen Flexibilität beim Arbeiten und in der Freizeit äußerst wichtig ist. In einer Studie zu den Werten der Generation Z stellte Ernst & Young** fest, dass mehr als die Hälfte (52 %) es für wichtig halten, dass ihr Arbeitgeber ihnen Flexibilität in Bezug auf Ort und Zeit ihrer Arbeit ermöglicht. Deloitte*** fand heraus, dass Mobilität eine besonders wichtige Rolle im Arbeitsleben spielt: 75 % gaben an, dass sie gern mehr von zu Hause oder von anderen Orten aus arbeiten würden.

Und dann gibt es noch ein weiteres charakteristisches Merkmal der Millennials und der Generation Z, das starke Auswirkungen auf IT hat: In seiner Studie zum Arbeitsplatz der Zukunft beschreibt Randstad sie zutreffend als die „kooperativen Generationen“. Für sie ist Kommunikation und Kooperation nicht nur ein wichtiges Kriterium im Hinblick auf ihre Zufriedenheit mit ihrem Arbeitsplatz, sondern sie sind auch der Meinung, dass sie ihre Arbeit in Kooperation mit anderen am besten erledigen können.

Natürlich muss diese Zusammenarbeit digital ermöglicht werden – wenn auch nicht ausschließlich. Was passiert, wenn diese Bedürfnisse dieser Arbeitnehmer nicht erfüllt werden? Laut einer Gallup-Umfrage sind sie dann schwer zu halten: Sie sind die Generation mit der geringsten emotionalen Bindung an ihren Arbeitgeber und sind offen für neue Chancen, sobald sie sich zeigen (siehe Abbildung auf Seite 5).

Für kleine und mittlere Unternehmen ist dies besonders wichtig: Bei ihnen handelt es sich meistens um hoch spezialisierte Firmen in spezifischen Märkten. Langfristige Arbeitsbeziehungen zu ihren Mitarbeitern sind von großer Bedeutung. Sie investieren viel in das Know-how ihrer Mitarbeiter und haben viel zu verlieren, wenn diese zur Konkurrenz gehen.

Andererseits können kleine und mittlere Unternehmen, wenn sie alles richtig machen, von solchen Arbeitsumgebungen enorm profitieren. Sie werden nicht nur attraktiver für die jüngeren Generationen, sondern können mithilfe flexibler Arbeitsprozesse und schneller Innovations- und Entwicklungsprozesse auch ihre Produktivität deutlich steigern. Sie können sogar mit gemeinsam genutzten Schreibtischen die benötigte Bürofläche reduzieren und somit Geld sparen.

* Randstad: Gen Z and Millennials collide at work, 2016

** Ernst & Young: Trust in the workplace, Generation Z values, 2016

*** Deloitte: The 2016 Deloitte Millennial Survey

**MILLENNIALS SIND DIE
GENERATION MIT DER
GERINGSTEN BINDUNG
AN IHREN ARBEITSPLATZ**



MILLENNIALS

29%

GEN X'ER

32%

**BABY
BOOMER**

31%

**TRADITIO-
NALISTEN**

45%

WAS „MOBIL WERDEN“ FÜR KLEINE UND MITT- LERE UNTERNEHMEN BEDEUTET

Der Übergang zu wirklich mobilen Arbeitsplätzen hat umfangreiche Auswirkungen auf die Geschäftsprozesse und die IT von Unternehmen. „Bei der Realisierung einer komplett mobilen IT geht es um viel mehr als nur um die Einrichtung von VPN-Zugang und weiteren Wi-Fi Hotspots sowie den Austausch von Desktop-PCs gegen mobile Geräte“, erklärt Philipp Schröder, Manager Office Business Development bei Konica Minolta.

1. Das papierlose Büro ist eine Voraussetzung für mobiles Arbeiten

Eines der markantesten Versprechen der digitalen Revolution war das „papierlose Büro“. Aber wenn wir uns die Arbeitsplätze von heute ansehen, stellen wir fest, dass immer noch viel Arbeit auf Papier stattfindet. Ein Grund dafür sind persönliche Gewohnheiten und Präferenzen von Mitarbeitern.

Andere Gründe sind organisatorischer Art: Viele Unternehmen verlangen immer noch Unterschriften auf Papier* (siehe Abbildung auf Seite 7). Allerdings sind digitale Prozesse in Abteilungen wie Buchhaltung oder Personal sowie in Teams mit direktem Kundenkontakt, wie Verkauf, vergleichsweise gut etabliert. Aber im „Middle Office“ – in Projektmanagement und Entwicklung oder Marketing, wo viel kooperative und kreative Arbeit stattfindet – erfolgt ein Großteil der Arbeit immer noch offline. Gerade in diesen Bereichen sind die Vorzüge des mobilen Arbeitens besonders sichtbar. IT wird mobile Lösungen bereitstellen müssen, die insbesondere die Anforderungen in diesen Bereichen erfüllen.

2. Service, Sicherheit und Support – global und jederzeit

Mitarbeiter benötigen nicht nur von jedem beliebigen Ort aus Zugang zu Dokumenten, sondern müssen auch in der Lage sein, ihre Anwendungen jederzeit von dem externen Netzwerk aus zu nutzen, bei dem sie sich anmelden. Daraus ergeben sich natürlich mehrere Herausforderungen für die IT, von denen die wichtigste die Datensicherheit ist. Theoretisch sind zwar viele verschiedene Lösungen verfügbar, aber es ist wichtig,

eine Lösung zu haben, die von der IT-Abteilung genehmigt wurde und unterstützt wird. Andernfalls könnten Mitarbeiter, beispielsweise als Workaround zum Teilen und Senden größerer Dateien, auf potenziell unsichere Dienste zurückgreifen.

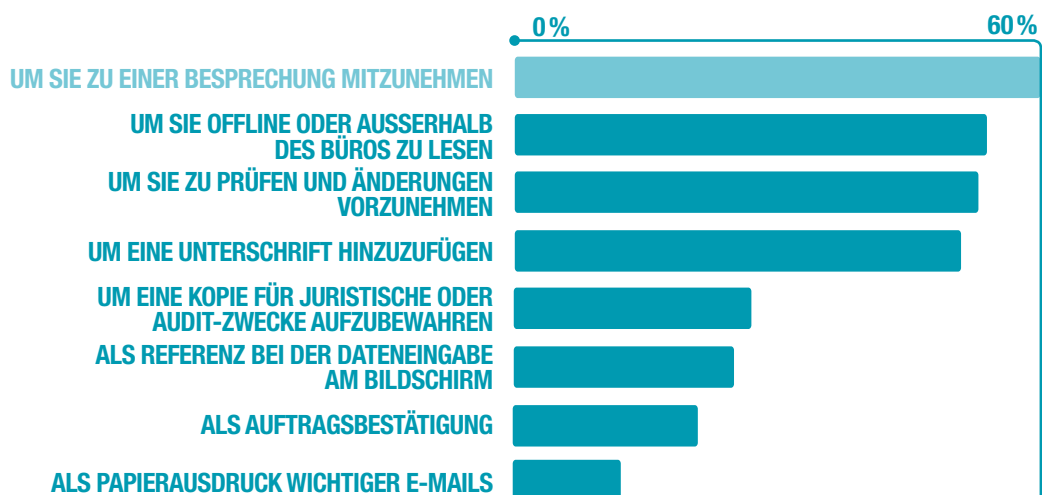
Wenn Mitarbeiter jederzeit von jedem Ort aus arbeiten können, sollten sie idealerweise auch rund um die Uhr IT-Support haben. Neben anderen Vorteilen bieten „As a Service“-Lösungen eine Möglichkeit, diese Art von Support zu realisieren. Kunden können sich auf einen Hotline-Service verlassen, der ihre Mitarbeiter rund um die Uhr unterstützt – wodurch gleichzeitig ihre IT-Abteilungen entlastet werden.

3. Die einfache Lösung: mehrere Kanäle

Eine solide, zukunftsfähige IT-Strategie erfordert eine im Hinblick auf Kostensenkung und einfache Änderungen und Updates optimierte, geräteunabhängige Einrichtung von IT-Services mit virtualisierten vorhandenen Anwendungen und Cloud-gestützten Produktivitäts- und Kooperationswerkzeugen. Die Unterstützung eines BYOD-Konzepts (Bring Your Own Device), das das Bedürfnis der Mitarbeiter nach Flexibilität erfüllt, ist der offenkundigste Vorteil eines plattformunabhängigen Ansatzes, aber nicht der einzige: Neben der Einrichtung eines stabilen Service und einer einheitlichen Benutzererfahrung von verschiedenen mobilen Zugangspunkten aus vereinfacht er auch die zukünftige Integration weiterer Zugangsgeräte, wie z. B. Wearables. A propos neue Geräte: Das System sollte auch so eingerichtet werden, dass die Einbindung von IoT-Geräten ermöglicht wird, die den Weg für neue Geschäftsprozesse bereiten kann.

PAPIERLOSES BÜRO?

FÜR WELCHEN DER FOLGENDEN ZWECKE
ERSTELLEN SIE PERSÖNLICH AUSDRUCKE?



4. Förderung der Kommunikation und Zusammenarbeit

Heutige Arbeitsabläufe sind – besonders im „Middle Office“ – stark vernetzt. Deshalb ist es in Zeiten, in denen der Wohnzimmertisch oder eine Parkbank an die Stelle des Schreibtischs im Büro tritt, eine wichtige Aufgabe der IT-Abteilung, die kontinuierliche Zusammenarbeit und Kommunikation zu ermöglichen. Idealerweise stellt sie gut strukturierte Werkzeuge bereit, die einfach zu nutzen sind, die Bedürfnisse der Mitarbeiter erfüllen und sich nahtlos in die IT-Infrastruktur sowie in andere Dienste, wie E-Mail-Clients, Terminplanungs-Tools usw., integrieren. Leider sieht die Realität in Unternehmen heute oft anders aus. Eine AIIM-Umfrage* unter IT-Mitarbeitern zeigte, dass eine Mehrheit der Unternehmen (59 %) keine strukturierten Werkzeuge für ihre Mitarbeiter besitzen. Nur 24 % haben entweder eine einzige Plattform für die interne und externe Kooperation oder eine Plattform, die den größten Teil ihres internen Kooperationsbedarfs abdeckt. Weitere 16 % setzen dafür einen Mix aus hochwertigen Services ein (siehe Abbildung auf Seite 9).

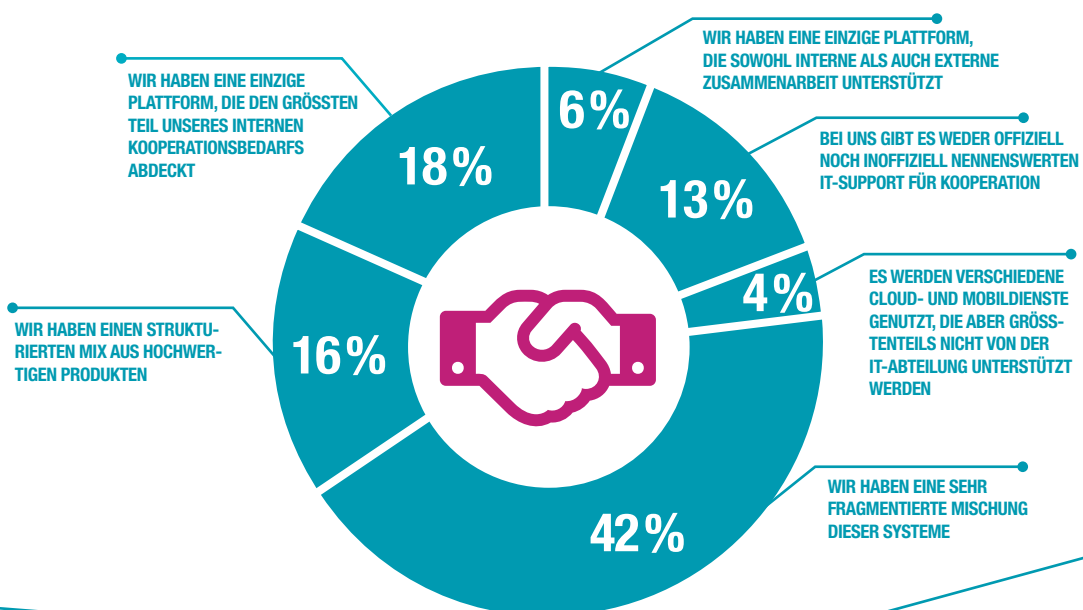
Die Bereitstellung von IT-unterstützten Tools für Live-Kooperation und Team-Fernkommunikation ist absolut unerlässlich. Defizite in diesem Bereich können die Vorteile des fernem Arbeitens und der Flexibilität für Mitarbeiter schnell zunichte machen, zu Frustration und geringerer Produktivität führen sowie Mitarbeiter in Versuchung führen, nach Workarounds zu suchen, die die Datensicherheit im Unternehmen gefährden können.

5. Kostengleichgewicht

Vielen kleinen und mittleren Unternehmen mit begrenzten IT-Ressourcen mag die Einrichtung einer mobilitätsfreundlichen IT-Umgebung bei gleichzeitiger Kostenkontrolle wie die sprichwörtliche Quadratur des Kreises erscheinen. Dies gilt besonders dann, wenn ein „Add-on-Konzept“ verfolgt und versucht wird, so viel wie möglich intern abzudecken. Unternehmen können diese Veränderung aber auch als Chance sehen, ihre IT-Prozesse insgesamt zu überarbeiten. Die Reduzierung des Fußabdrucks der IT-Abteilung auf das, was intern erledigt werden muss, und ihre Entlastung durch Self-Support Tools und „As a Service“-Lösungen können tatsächlich Ressourcen freigeben und die Kosteneffizienz erhöhen. Überschüssige Serverkapazitäten und wartungsintensive oder plattformabhängige Altlösungen sind nur zwei Beispiele für Möglichkeiten der Kostenoptimierung durch Externalisierung.

DAS DIGITALE BÜRO

WIE WÜRDEN SIE DIE BEREITSTELLUNG VON KOOPERATIONSTOOLS IM UNTERNEHMEN BESCHREIBEN?



ERFOLGREICHE IT FÜR DEN MOBILEN ARBEITS- PLATZ IST EINFACH, OFFEN UND EFFIZIENT

Anders als es zunächst scheinen mag, ist ein erfolgreiches IT-Konzept für den mobilen Arbeitsplatz ein Schritt in Richtung Vereinfachung, statt die Komplexität Ihres Systems noch weiter zu erhöhen. Vielmehr ist steigende Systemkomplexität ein Problem, mit dem sich IT-Abteilungen in kleinen und mittleren Unternehmen derzeit herumschlagen: Die Zahl der Programme und Systeme steigt im Lauf der Zeit, und bei einer wachsenden Anzahl von Mitarbeitern wird die Benutzer- und Lizenzverwaltung zunehmend komplexer. Angesichts begrenzter Personalressourcen in IT-Abteilungen kleiner und mittlerer Unternehmen ist es zwingend erforderlich, diese Komplexität zu reduzieren. Der Schlüssel dazu ist Systemvereinheitlichung durch plattform- und geräteunabhängige Lösungen. Und Zusammenarbeit ist nicht nur etwas, das die IT-Abteilung den Mitarbeitern ermöglichen muss: Durch Zusammenarbeit mit externen Partnern, wie beispielsweise Anbietern von Managed Infrastructure Services (IMS), kann sie sich auf ihre Hauptaufgaben konzentrieren, die Flexibilität in Bezug auf Ressourcen erhöhen und zusätzliche Leistungen, wie Rund-um-die-Uhr-IT-Support, bereitstellen. Außerdem sollte man nicht vergessen, dass auch die Mitarbeiter der IT-Abteilung das Interesse ihrer Kollegen am mobilen Arbeiten teilen – weshalb auch Fernüberwachungsservices berücksichtigt werden sollten.

„Bei Konica Minolta wissen wir, dass insbesondere unsere kleinen und mittleren Unternehmenskunden im Bedienkomfort für Endnutzer und IT-Abteilungen sowie in einem Komplettlösungsangebot (von ECM bis IMS) von einem einzigen Anbieter große Vorteile sehen“, so Olaf Lorenz. „Auf diesem Wissen basiert auch die Entwicklung unseres neuen Workplace Hub als Geschäftslösung für die Verwaltung von IT-Anforderungen in Unternehmen über eine zentralisierte Plattform.“ Das erfolgreiche Ersetzen des traditionellen Arbeitsplatzes durch eine Vielzahl von Arbeitsorten – zu Hause oder anderswo – erfordert neue Herangehensweisen. Und Konica Minolta freut sich, seine Kunden bei diesem Schritt unterstützen zu können.

Workplace Hub: Sehen Sie Arbeit in einem neuen Licht.

<http://workplacehub.konicaminolta.de>





KONICA MINOLTA

Konica Minolta

Business Solutions Deutschland GmbH

Europaallee 17

30855 Langenhagen ·

Tel.: +49 (0) 511 74 04-0

Fax: +49 (0) 511 74 10 50

www.konicaminolta.de/business



[WEITERE INFORMATIONEN](#)

[HTTP://WORKPLACEHUB.KONICAMINOLTA.DE](http://workplacehub.konicaminolta.de)